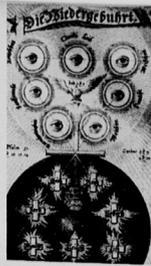


Der Welt

Illustrierte Wochenschrift



Die Welt zwischen Gut und Böse
Tilkeköpfer aus Jakob Böhm's Werken.

Spiegel

des Berliner Tageblatts

Der Maikäfer.

Skizze von Curt Kühns.

„An dat segg' ik di: dat gehört mal darto, wenn eener Gemeindevorsteher werden will, dat he 'ne Ned' hollen kann, un dat mößt du ood lönnen!“ sagte die hübsche, blonde Frau Verta un warf den Kopf energisch in den Nacken.

„Ja — dat isst man schwer!“ erwiderte ihr Gatte gedehnt, ein stattlicher, jüngerer Mann mit einem freundlichen, gutmütigen Gesicht und langsamen Bewegungen, wie jemand sie sich aneignet, der den ganzen Tag im weichen Boden hinter Pflug oder Drillmaschine herschreiet. Die beiden gingen in ihrer Sonntagstracht, er im Zylinder und Bratenrod, sie im schwarzen, seidnen Kleide und ohne Hut, um die sein gebrannten Wellen ihres vollen blonden Haars nicht zu zerbürsten, Arm in Arm die Dorfstraße hinab. Es war der Bestirer Gottlieb Brüssow mit seiner Frau, einer der größten Bauern im Dorfe; sie gingen zur Kindtaufe zu ihrem Nachbarn Heinrich Guttentag. Brüssow und Guttentag waren die beiden Bewerber um den Posten des Gemeindevorstehers, den ihrem Manne zu erkämpfen der glühende Ehrgeiz Vertas war.

„Dat is 'ne wunderliche Rede, die di de Schulmeister maht het“, fuhr Verta fort. „An du heft je ood good utwenig liecht. Nu bidd' ik mi ut, dat du mal ornitlich losleggst, dat de Lid' sehen, dat du dat Lid' darto heft.“

Damit waren sie vor dem Hause Guttentags angekommen und traten ein. Die Stube war schon voller Gäste; an der Schwelle trat Heinrich Guttentag ihnen entgegen und hieß sie willkommen. Er war ein kleiner, dicker Mann mit einem fetten, kurz geschorenen Schnurrbart unter der Stupsnase und lustigen Augen, in denen der Schall saß. Brüssows schüttelten allen Anwesenden nacheinander die Hand, dann nahm Verta auf dem Sofa bei den verheirateten Frauen und den Mädchen Platz, die rings an den Wänden saßen, während die Männer an den Türen standen.

Während der Laufrede des Herrn Harrers war Gottlieb Brüssow — mit seiner eigenen Rede beschäftigt. Er bewegte die Lippen und zuweilen zog er verstoßen einen großen Konzeptbogen hervor, um dann weiter zu brudeln wie ein mummelndes Kaninchen. — Heinrich Guttentag, der neben seiner jungen Frau stand, sah einen Augenblick hinüber, gerade als Gottlieb sich aus seinem großen Foliobogen Rat und Kraft holte, und lächelte. Auch die junge Mutter, eine still, sanfte Frau, sah im selben Augenblicke hin, aber schnell wieder fort und dann auf ihren Mann, ihn leicht am Rockärmel zupfend. Heinrich nickte ihr leicht zu und auch Frau Lisbeth lächelte.

Die schöne Rede des Herrn Harrers war zu Ende und die Gäste gingen ins Nebenzimmer, wo die lange Tafel einladend gedeckt stand. Sogar eine lange Reihe von Weinflaschen — selbstgeleitetes Apfelwein — stand auf dem Tische. Es gab ein großartiges Festessen. Krochden herrliche ein feierliches Schweigen — es dauert lange, bis der Landmann in größerer Gesellschaft warm wird —, nur

Messer und Gabel klapperten eifrig. Das war der richtige Augenblick, dachte Verta. Wenn er doch losstehen wollte! Sie winkte und plinkte zu ihrem Manne hinüber.

Gottlieb laute an den ledernen Riemen, als sollte er Sägepläne verschluden. Es war der richtige Augenblick, das hatte auch er im Gefühl, aber wo war seine wohlleinstudierte Rede geblieben? Alles fort! Ein nasser Schwamm war über die Tafel seines Gedächtnisses gefahren und hatte

äußerster Kraftanstrengung und brüllte: „Liebe Festgenossen!“ Die Küche drehten sich verwundert um und brumnten Beifall. Damit war's aus. Der nasse Schwamm fuhr wieder über sein Gedächtnis. Jede Silbe verloschte, die Verta aufzuprischen suchte. Kein Wort haftete.

Da packte sie die Wut. „Du bist 'n Dösfopp!“ fuhr sie ihn an, Tränen des Jornes in den Augen, und ließ ihn stehen. Gottlieb folgte ihr wieder ins Zimmer.

Indes war mit Hilfe des Apfelweins die Stimmung an der Festtafel schon etwas lebhafter geworden. Antel Krüchan, ein dicker Mann mit einer stattlichen Nase, die in einem sanften Infarnat leuchtete, schlug mit der Faust auf den Tisch und rief: „Donnerwetter! red' denn hier egentlich keener eene Rede? Man will doch zum wenigsten mal antworten. Da hebben wi nu twee Gemeindevorsteherkandidate an'n Tisch, un keener kann dat Mut upmalen.“

Gottlieb warf einen hilfessuchenden Blick nach seiner Frau hinüber — doch die hatte kein Auge für ihn. Dann suchte er im Geist nach seiner Rede. Einige Brocken schwammen wie Seubindel auf Hochwasser an ihm vorbei.

Da klang ein Messerrücken scharf an ein Glas, Heinrich Guttentag hatte sich erhoben. „Rinnings!“ sagte er, „ji alle kenn' nen Maikäfer! Aewer ik weet nich, ob ji ood die Natur von 'nem Maikäfer kenn'. De sitt' up sien Watt un frett un frett, un denn buurt he in sid sin un wenn he bis hundert getelt het, denn buurt he mit einmal af. In de Lage bin ik. Dat herwo bis hundert getelt, un nu gahst dat los. Wat Antel Krüchan seggt het, dat is ganz richtig. Twee Gemeindevorsteher an'n Tisch, un keener kann dat Mut upmalen. Dat heet — un da fomm' ik up den bewußten Damm — et is doch man een künftiger Gemeindevorsteher hier, denn — ik verzichte. As mi toweel Schrievener. Dat is vore fo 'ne Lid', de de groten Konzeptbogen all ut'n Rock ruckelen. Wat also nu den neuen Gemeindevorsteher anlangt, den! ik, sind wi uns eemig. Der neue Gemeindevorsteher soll leben — Wat hoch!“

Ein donnerndes Hoch erschallte. Gottlieb Brüssow aber fiel ein Stein vom Herzen. Der Lieblingswunsch seiner Frau war erfüllt und erfüllt, ohne daß Ned und Das emporzuschauen. Er war plötzlich ein anderer geworden, wie ausgetauscht. Zum Teufel mit dem auswendig gelernten Kram! Rede jeber, wie ihn der Schnabel gewaschen ist! Er schlug laut an sein Glas. „Liebe Freunde“, sagte er, alle Angst war plötzlich von ihm abgefallen, „ich danke für euer Vertrauen. Un wenn de Wahl up mi fallen sulde, un wenn ik mal vor die Gemeende to raden un to taten hebben sulde — denn bin ik keen Maikäfer, de den Affnung nich sinnen kann, het he bet hundert getelt het. Dorup könnt ji jug verlaten. — Jezt woll'n wi aewer mal feste anstoßen un up den Taufvater un die Taufmutter! Sie leben hoch!“

Zu Ende war das schöne Fest. Es war spät, als die Gäste aufbrachen. Der Mond stand hoch am Himmel und wob sein Licht um all die spizen Dächer und Giebel der Gehöfte, die in nächtiger Stille dalagen. Wieder gingen Gottlieb und Verta untergefaßt, eng aneinander geschmiegt.



Der Siegesbericht.

Eitige Depesche vom Weltkongress in England.

alles bis auf die letzte Silbe sortgelöst. Kalter Schweiß perlte ihm auf der Stirn. Aber es mußte sein! Seine Frau guckte schon, guckte mit zornigen Augen.

Er stand auf, ganz bleich im Gesicht. Er, der bei Lannenberg und am Dullapash und am Ehemin des Dames Furcht nicht gekannt, hatte plötzlich eine Angst, daß ihm die Zähne klapperten. Aller Augen richteten sich auf ihn, — nein! es ging nicht! es ging nicht! Er machte kurz fehr und verließ schnell das Zimmer.

„Du mößt mi dat noch einmal überhören, Mutthen!“ sagte Gottlieb, beinahe atemlos.

„Komm!“ verzichte Verta und zog ihn in den Kusstall. „Also los! Liebe Festgenossen!“ sprach sie ihm vor.

„Liebe Festgenossen!“ wiederholte Gottlieb. Er steigerte seine wie zugeschnürte Kehle, um sich Mut zu machen, zu

mit dem auswendig gelernten Kram! Rede jeber, wie ihn der Schnabel gewaschen ist! Er schlug laut an sein Glas. „Liebe Freunde“, sagte er, alle Angst war plötzlich von ihm abgefallen, „ich danke für euer Vertrauen. Un wenn de Wahl up mi fallen sulde, un wenn ik mal vor die Gemeende to raden un to taten hebben sulde — denn bin ik keen Maikäfer, de den Affnung nich sinnen kann, het he bet hundert getelt het. Dorup könnt ji jug verlaten. — Jezt woll'n wi aewer mal feste anstoßen un up den Taufvater un die Taufmutter! Sie leben hoch!“

Zu Ende war das schöne Fest. Es war spät, als die Gäste aufbrachen. Der Mond stand hoch am Himmel und wob sein Licht um all die spizen Dächer und Giebel der Gehöfte, die in nächtiger Stille dalagen. Wieder gingen Gottlieb und Verta untergefaßt, eng aneinander geschmiegt.

Die lila Wiese.

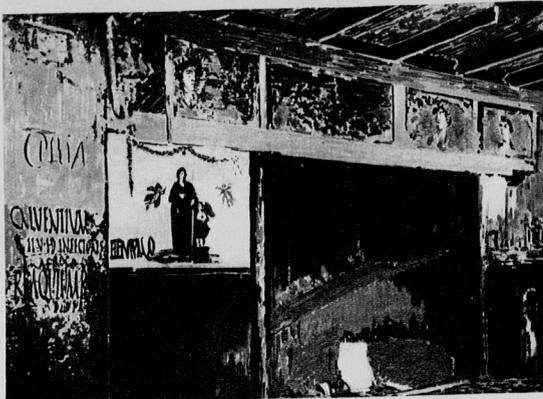
Von Alfred Polgar (Wien).

(Nachdruck verboten.)

So und so viele Meter über dem Meeresspiegel liegt die Kleewiese. Seit mindestens zweihunderttausend Jahren schon. Die Nacht wirft ein dickes Tuch über sie, der Tag zieht es wieder fort. Die Wolke weint sich an ihrem Busen aus, der Sturm bestürmt sie, das Lüftchen plaudert mit Gräsern und Blumen. Der Nebel stülpt eine silbergraue, von schwarzen Rauchfäden durchwirkte Larn-lappe über die Wiese, der Frost reißt ihr die Haut in Fetzen, die Sommer Sonne locht sich ein Ragout aus Duft und Dunst.

Der Wiese ist das alles ganz lila. Kalt oder warm, feucht oder trocken, Leben oder Tod... sie duldet's in vollkommener Gleichgültigkeit. Das liegt schon so in der Natur der Natur.

Daß die Kühe sie berupsen, treten und dängen, scheint ihr nicht wesentlich. Auch nicht, daß Menschen sie anfehen und sich verschiedenes hierbei denken. Viele kommen vorüber, achten ihrer nicht. Viele bleiben stehen,



Reklamefresken an der Außenwand einer Gartische.

Dem Dichter aber wurmte es, als Publikum genommen zu werden wie die anderen. Es paßte ihm nicht, daß er ein Verhältnis zur Wiese hatte, die Wiese aber kein Verhältnis zu ihm. Und dann: was hat denn ein Dichter von seiner Beziehung zur Natur, wenn niemand weiß, daß er sie hat?

Deshalb entschloß er sich, für die Kleewiese etwas zu tun.

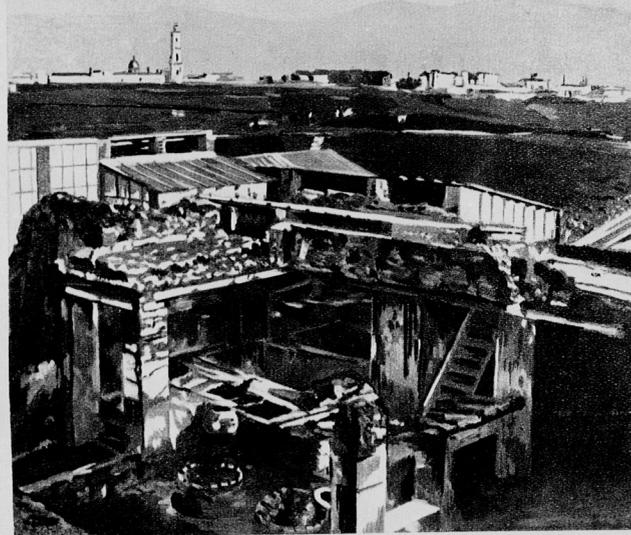
Abends sagte jemand: „Schön ist der Lieberzieher des...“ „Nein,“ rief der Dichter, „schön ist die Bergwiese!“ Er belegte sie für seine Begeisterung, wie man einen Platz belegt in Eisenbahncoupe.

Zu Pfingsten stand die Wiese, in freie Rhythmen verwandelt, auf den Buchhändlerregalen: „Die lila Wiese“. Hundert Exemplare auf Bütteln, handsigniert.

„Die lila Wiese kann sich alle Gräser abschlecken,“ sagten die Leute, „daß sie solchen Erklärer und Verkärer gefunden hat.“

„Ich laufe mir noch heute eine Photographie.“ — „Der Kleewiese?“ — „Aber nein, des Dichters.“

Mehrere Forstadjunkten zogen in die Stadt, bei dem Verfasser Natur zu hören.



Das Haus der Fullonica.

Zu unserm Bericht über die Neuausgrabungen in Pompeji.



Der Vesuv im Mai des Jahres 1924. Heronaufnahme.

ziehen einen kräftigen Schluck Bergwiese in die Seele. Die Bergwiese liegt da, läßt sich geruhig abweiden von Kuhmäulern und Menschenaugen.

Sie gibt jedem das Ihre, das das Seine ist.

Einer kommt gerade vom Friedhof: da ist es ein Brocken Schwermut, den er auf der Wiese findet.

Einer vom Wahl, Verdauungsglück in den Eingeweiden; ihm rauschen die Gräser: „der Mensch ist gut!“

Einer vom geschlechtlichen Abenteuer: dem predigt die Wiese des sanfte Wonne des Verzichtes.

Einer aus dem Caféhaus; das Herz taumelt ihm im Leibe, vergiftet von Nikotin und Koffein und Nebenmenschen-Atem: dem bietet die Wiese einen Splitter vom Stein der Weisen, der heißt: „Natur!“

Einer von einer Landpartie mit der eigenen Frau: da ist es ein anderer Splitter vom Stein der Weisen und heißt: „siehe toi de la nature!“

Dabei kann der eine auch ganz gut immer derselbe sein. Jeder Wanderer glaubt, die Stimme der Kleewiese zu vernehmen; aber er vernimmt immer nur seine eigene. Am gründlichsten in diesem Punkt täuscht sich der Dichter. War er's sonst?

Zahreszeiten und Wetterlaunen der Menschenseele läßt die Wiese so gelassen über sich ergehen wie Sonne, Schnee, Nebel, den münteren Sausenwind. Seufzen und Lachen hört sie, das Zivillieren der Zärtlichen, die Debatte der Botaniker, die Fachgespräche der Bauern, das innere Geschrei des Lyrikers. Publikum!

Ein Raße, moant wie Raßen sind, gratulierte der Wiese. „Sehr nett ist das, was sie da über den Dichter gebichtet haben,“ sagte er.

Der junge Rechtsanwalt aber schenkte das Buch dem goldhaarigen Fräulein Hilde.

„Ich bin ganz heiß geworden bei der Lektüre,“ flüsterte sie, das Haupt an seine Schulter neigend.

Behutsam legte der Anwalt seine Hand auf die Hand des geliebten Mädchens, sagte leise des Dichters Namen, nichts sonst, wie Werther in gleicher Situation nur gesagt hätte: „Kloppod!“

Gewitterwolken webten über dem Kirchhaus. Die Kapelle spielte: „O Katharina!“ Der Rechtsanwalt hauchte einen Kuß auf Hildes geschnittenes Haar.

Weltspiegel-Anzeigen

Kieselsäure und ihre Bedeutung namentlich im Kampf gegen die Tuberkulose; alte und neue Forschungsergebnisse.

(Nachdruck verboten.) Ein interessanter Beitrag zur Frage der Tuberkulose-Erforschung, an der deutsche Wissenschaft und Technik hervorragenden Anteil haben.

Kieselsäure spielt im Haushalt des menschlichen Organismus eine große Rolle. Sie ist ein unentbehrlicher Bestandteil des Körpers und in fast allen Organen nachweisbar, namentlich im Bindegewebe. Im jugendlichen Organismus findet sich um 20% mehr Kieselsäure als im älteren. Die Kieselsäurearme Ernährung während des Krieges (vorwiegend Kartoffeln und Brot) war mit eine der Ursachen, daß Tuberkulose, Skrofulose, Rachitis ufm. derart um sich griffen. Die ärztliche Bedeutung der Kieselsäure wurde schon früh erkannt und von den alten Ärzten vielfach praktisch genützt. Tees aus Kieselsäurehaltigen mildmachenden Pflanzen haben trotz ihres üblen Geschmacks sich als Volkheilmittel gegen Lungenschwindsucht bis in unsere Tage erhalten. Die ärztliche Wissenschaft hat neuerdings die seit alterer übliche Verwendung der Kieselsäure bei Lungentuberkulose wieder zu neuen Ehren gebracht. Kein Geeringer als der Altmeister der Tuberkuloseforschung, Robert Koch, nahm das Studium über Kieselsäure bei Tuberkulose wieder auf. Der bekannte Forscher Professor Robert stellte weiter

fest, daß bei Tuberkulose die normale Fähigkeit des Lungengewebes zur Ausspüderung von Kieselsäure vermindert ist und daß es infolgedessen an Widerstandsfähigkeit gegen die euzschmelzenden tuberkulösen Prozesse einbüßt. Durch längere Kieselsäurezufuhr von außen gelingt es aber, die krankhaften Vorgänge so zu beeinflussen, daß sich zunächst junges Bindegewebe bildet, dann weiter eine deutliche Abkapselung und allmählich eine Vererbung der tuberkulösen Herde herbeigeführt wird. Gleichzeitig bewirkt die zugeführte Kieselsäure eine reichliche und heilsame Vermehrung der weißen Blutkörperchen, die bekanntlich als eine Art Schutzpolizei den Kampf gegen bakterielle Krankheitserreger im Organismus führen.

Andere Forscher fanden, daß die auch von ihnen beobachteten Erfolge der Kieselsäuretherapie durch gleichzeitige Verabreichung von Kalk und Zucker gefördert werden. Wesentlich für die Wirkung ist indes die Form, in der Kieselsäure dem Organismus dargeboten wird. Die natürlich vorkommende sandige Kieselsäure wird vom Körper nicht aufgenommen und ist deshalb ärztlich wertlos. Die Wirksamkeit anderer Darreichungsformen ist vielfach umstritten.

In Gestalt der Kieselsäure-Kalk-Malzbonbons mit Phosphorsäure „Grifonal“ hat deutsche Technik neuerdings nach einem zum Patent angemeldeten Verfahren ein Präparat geschaffen, das allen in Betracht kommenden billigen Anforderungen entspricht. Es enthält nicht nur Kieselsäure in einer wohlgeschmeckenden, für

den Organismus leicht aufnehmbaren und verträglichen Form, sondern gleichzeitig auch die für die Ernährung und Kräftigung des Körpers so wichtigen Stoffe Kalk und Phosphorsäure neben Malzextrakt und Zucker. Kalk und Zucker sind, wie bereits erwähnt, geeignet, unter gewissen Umständen die Wirksamkeit der Kieselsäurebehandlung wesentlich zu unterstützen; regelmäßige Zufuhr von Kalk ist bekanntlich nicht nur für den Aufbau des Körpers unentbehrlich, sondern auch ein bewährtes Mittel zur Verhütung zahlreicher Krankheiten und zur Wiederherstellung von Verwundungsstellen. Phosphorsäure wiederum besitzt allgeringste Bedeutung für die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Die heilsame Wirkung von Malzextrakt ist allzu bekannt, um noch ein Wort darüber zu verlieren.

Grifonal ist ein ideales Mittel namentlich für Kinder während der Wachstumsperiode, während welcher ja fast ausschließlich die Übertragung der unheilvollen Lungenschwindsucht stattfindet, ferner auch bei allen Schwachzuständen nach Infektionskrankheiten. Als besonderer Vorzug verdient die ansprechende Form der Darbietung und der angenehme Geschmack hervorgehoben zu werden.

Zu haben nur in Originalpackung in Apotheken und Drogerien, sonst gegen Einsendung von S.M. 1.— durch Dießang & Co., Kommanditgesellschaft, Würzburg-Gr. Nr. 25. Von dort auf Wunsch auch Gratiobroschüre über: „Bedeutung der Kieselsäure bei Bekämpfung der Tuberkulose.“



Die Unparteiische.

Bei dem großen Turnier in Wembley wirkte eine Unparteiische mit, Fr. Yvonne Arnaut, die strenger des Amtes waltete, als sie ausfah.



1924.

Chinesische Diplomatenhochzeit in Paris im Mai d. J.

Weltspiegel-Anzeigen

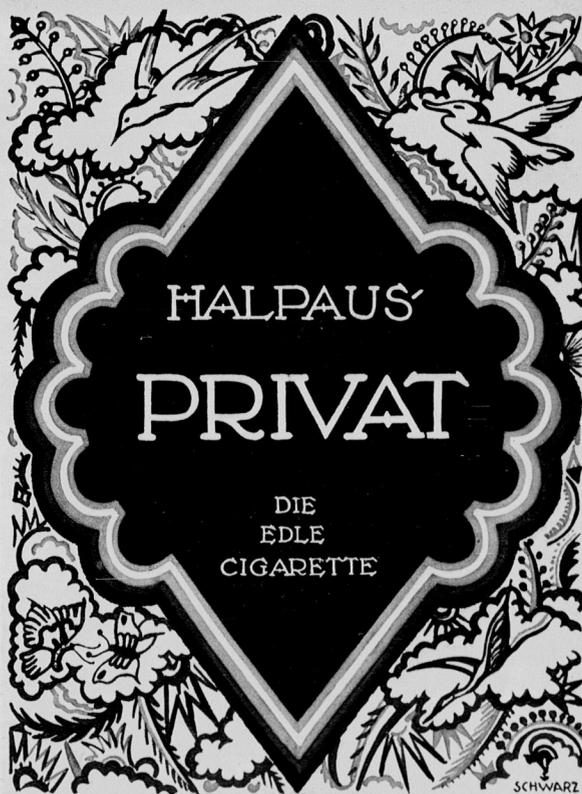


JOE LOE 24

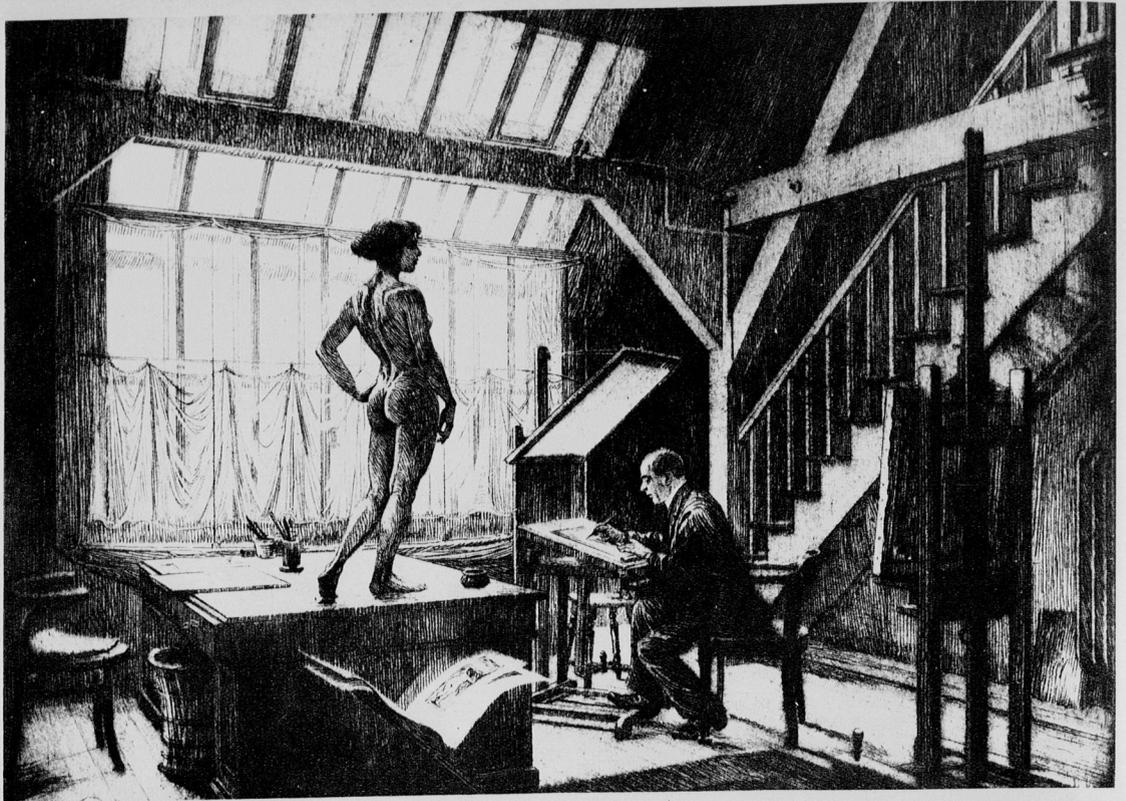
... und ich fasse alles zusammen in dem Ausruf:

MAWELI
LIKORE · WEINBRAND

MAWELI AKT. GES. MAINZER WEINBRENNEREI UND LIKORFABRIK — MAINZ
BERLIN S.W. 68 LINDENSTR. 3 TEL. DONHOFF 6974



SCHWARZ



Der Radierer und sein Modell.
Selbstbildnis des Malers E. M. Lilien.
(Zu seinem 50. Geburtstag.)

Weltspiegel-Anzeigen



Das begehrteste
und wirksamste aller
Hautpflegemittel!

CREME MOUSON

CREME MOUSON SEIFE ★ CREME MOUSON RASIERSEIFE

Bad Kissingen, Rakoczy

weltberühmt bei Magen- u. Darmstörungen, Pfortadern, Leber- u. Hämorrhoidalstörungen; in Verbindung mit den Solebädern gegen Erkrankungen des Herzens und der Blutgefäße, der Nerven und des Stoffwechsels; in Verbindung mit den Moorbädern bei Sterilität, Erkrankung der Beckenorgane der Frauen, Gicht mit allen ihren Begleiterscheinungen. **Luitpoldsprudel**, bei Erschöpfungs Zuständen, Blutarmut, Verdauungsstörungen, Frauenleiden, Rachitis. **Maxbrunnen**, Heil- und Tafelwasser bei Katarrhen der Atmungsorgane, Nieren, Blasen, Gallenstein, Gicht. **Bochleter Stahlbrunnen** bei Bleichsucht, Ernährungsstörungen. **Kissinger Bitterwasser**, aus den Kissinger Quellen gewonnen, zur Unterstützung der Rakoczy-Kur bei Unterleibsstockungen, Verstopfung, Kongestivzuständen. **Kissinger Badesalz** zu Hausbädern (2 kg pro Bad).

Ausführliche Brunnenbeschreibung durch Unterfertigte.
Man befrage seinen Hausarzt.
Die Kissinger Brunnen sind in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien erhältlich.
Hauptniederlagen:
Berlin: Brunnenvertriebs-Aktiengesellschaft, Abt. Dr. M. Lehmann, Yorckstrasse 59.
Breslau: Oskar Giesser, Junkerstrasse 13 — Hermann Straka, Am Rathaus 10.
Frankfurt a. M.: Brunnenvertriebs A.G., Abt. W. Stoll, Hauptgüterbahnhof.
Halle a. S.: W. Holmhold & Co., Hamburg: Johann Gratt, Bödingmarkt 75.
Köln a. Rh.: W. Custor Nachf., Obenmarspforten 20, Leipzig: C. G. Loessner & Sohn.
Möhren-Apothek., München: Friedrich Pfad, Mineralwasser-Grosshandlung —
Barbarino & Klip — Otto Frittle A.G., Marienplatz, Stuttgart: W. Benz & Sohn,
Mineralwasser-Grosshandlg., Würzburg: Brod & Mehling, Mineralwasser-Grosshandlg.
Verwaltung der staatlichen Mineralbäder Kissingen.

Für Wohnungsuchende.
Sollt' dein Verwandter den Kopf verlieren, — kaufft
du im Nachlaß dich einquartieren. M. F.



Zu den Gerüchten über den Tod Sun-Yat-Sens.
Nach New Yorker Kabeltelegrammen, die allerdings von
Pariser Berichterstattungen widerprochen werden, soll Sun-Yat-
Sen, der Präsident von Südhina, einer der Begründer der
chinesischen Republik, im Alter von 67 Jahren gestorben sein.
Neben ihm seine Gattin.



Das Pferd, das lachen kann.

Geographisches Silberrätsel.

Aus den Silben

aa, ber, bo, bor, bra, de, de, dol, dor, dus, el, erm, eu,
feld, ga, gen, gen, gi, han, in, is, la, la, land, lart, le, li,
lu, ma, ma, mün, ne, ne, ne, nor, now, nus, o, pa, pa,
phrat, po, ra, re, res, ri, ri, rus, strom, sund, swi, tau, tau,
the, u, we, wend

sind 22 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben
ein Zitat aus einem Schillerschen Gedicht ergeben.

1. Europäisches Königreich,
2. Eine Samoa-Insel,
3. Nebenfluß der Donau,
4. Berg in Persien,
5. Stadt in
Athenland,
6. Stadt in Island,
7. Fluß in Indien,
8. Stadt
in Brandenburg,
9. Berg in der Schweiz,
10. Deutsches
Gebirge,
11. Stadt in Mexiko,
12. Nebenfluß der Oder,
13. Stadt in Persien,
14. Italienische Insel,
15. Gebirge
in Kleinasien,
16. Meerbuhlen der Nordsee,
17. Stadt
in Norwegen,
18. Ostseebad,
19. Halbinsel in Nord-
amerika,
20. Fluß in Mesopotamien,
21. Sunda-Insel,
22. Landschaft in Ostpreußen.

Weltspiegel-Anzeigen

Ein tückischer Feind der Zähne

ist der Zahnstein. Er ruft besonders den sogenannten Zahnsachschwund hervor, der die Zähne lockert und nach und nach zum Ausfallen bringt. Nach Ansicht vieler zahnärztlicher Autoritäten, unter denen sich eine ganze Anzahl von Universitätsprofessoren befindet, gibt es ein Mittel, das sein Ansehen verhindert, nämlich „Solvolith“. Deshalb:

Schütze die Zähne mit Solvolith!

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Fattinger-Werke H.-G., Berlin N.B. Z.

Jlona

*Das
ausgesuchte
Wohlgewürze,
welches
anhaltender
Duft.*

*J. F. Schwarzlose Söhne
Berlin.*

Detailverkauf: Markgrafstr. 26 | Fabrik: Dreysstr. 5
Flasche im Karton 6m. 7,50, im Seldenetui 13,-, Probe 2,75
Parfüm, Seife, Pulver, Haarwasser, Haarcreme usw.
Erhältlich in allen einschläg. Geschäften
Parfümierte Karten stehen gratis zur Verfügung

Sekt Schloß Vaux

Altville

Generaldepot: Berlin N 39

Hammer

International
führende
Marke



Herr Eduard Neustadt (Stuttgart) feierte sein 50 jähriges Dienstjubiläum im Hause Rudolf Hoffe.

Weltlauf. Wenn 1 2 3 4 5 6 7 und Glück uns Kränze winden, — Sind 1 2 3 4 7 5 6 nur allguleicht zu finden. G. G.

Rätsel. Mit „S“ vom Bäcker schmeckt es fein, — Mit „R“ ist es nur winzig klein —tt.

Wechselrätsel. Was dir mit „A“ als Baum bekannt, — Mit „E“ ist eine Stadt benannt.

Die Auflösung des Silber-rätsels aus der vorigen Nummer:

Geographisches Silber-rätsel. Linaburg, Ipehoe, Glens, Bertowar, Einburgh, Swinemünde, Tivoli, Gertur, Weicherode, Jar, Raubenheim, Zahme, Helgen, Rosibowles, Gabelich, Fernoia, Jalau, Neudietenborf, Deventer, Ebers-



Hermann Kretschmar † Zum Tode des berühmten Musikhistorikers und -sammelers.

walde, Tahiti, Eburns, Jaque, Norwegen: Die beste Bildung findet ein gefeierter Mensch an Reisen.

Die Auflösungen der übrigen Rätsel folgen in der nächsten Nummer.

Das Kopfbild.

Nach Jakob Boehmes Lehre steht der Mensch, der weder ganz gut, noch ganz böse ist, zwischen beiden, bestimmt, dem einen oder anderen ganz anheimzufallen. Die „Geburt aller Dinge“, also der Welt, wird dargestellt durch das Kreuz der Mitte. Die himmlische Welt mit ihren Tugenden und ihr ins Böse verkehrtes Spiegelbild der Todes- und Höllenwelt treffen sich auf dieser Grenzseide. „Das Fleisch“, der Leib, wird zur Todeswelt gerechnet, ihm entspricht in der Himmelswelt der Geistleib Christi, an dem teilzuhaben der Mensch berufen ist.



Emanuel Reider † in einer seiner charakteristischsten Rollen („Gelbe Nachtigall“).

Alle Rechte an sämtlichen Texten und Bildern sowie den gesamten sonstigen Inhalt vorbehalten. Verantwortlicher Redakteur: Max Bauer, Berlin-Friedenau. Für die Inserate: Max Junge, Berlin-Friedenau. Verlag und Anzeigenvertrieb von Rudolf Hoffe in Berlin. Allen Einwendungen an die Redaktion, deren Rücksendung gewünscht wird, ist ein frankierter und adressierter Briefumschlag beizulegen.

Welpspiegel-Anzeigen

Lauchstädter Brunnen



zu Hastrinkkurcn Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt bei Rheumatismus Gicht (Podagra) Blutarmut Bleichsucht Mattigkeit schlechter Blutbeschaffenheit Nervosität

Bestes Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden Zu beziehen durch die Niederlagen oder direkt durch den Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt i. Thür.

KALODERMA PUDER GEELE SEIFE



F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE i.B.



Biox-Zahnpasta nach Hofral Dr. Zucker reinigt nicht nur Mund u. Zähne, sondern verhindert sicher Ansetzen von Zahnstein u. macht die Zähne weiss u. glänzend. Der Geschmack der Biox-Zahnpasta ist angenehm und erfrischend.

Advertisement for Julohoffen's Kaffee and Tee, featuring a logo with a figure and the text 'Von erlesener Güte'.

Der Schein trügt!

Wissen Sie, wer sich hinter der Maske der Person verbirgt, die Ihnen elegant und sicher entgegentritt und Ihres Vertrauens würdig zu sein scheint? Der Schein trügt! Verschaffen Sie sich Klarheit, ehe Sie eine Verbindung eingehen! Verloben Sie sich nicht, heiraten Sie nicht, treten Sie zu niemand in nähere Beziehungen, ehe Sie sich nicht vorher genau erkundigt haben. Das 1905 gegründete „Wolf-Deteksiw“ Ermittlungsinstitut Preiss, Abteilung 7 A, Berlin W 62, Kleiststrasse 36 (Kurfürst 4543), gibt Ihnen durch unauffällige, sorgfältige Ermittlungen ein genaues Bild der Person, die Sie interessiert, gleichviel wo sie wohnt. Nennen Sie uns den Namen und möglichst die ständige Adresse, und wir berichten Ihnen sofort über Herkunft, Verloben, Bildungsgang, moralische Führung, Vermögen, Einkommen, Gesundheit, gesellschaftliche Stellung, ob verheiratet oder ledig, wie auch über alle Einzelheiten, über die Sie Aufschluss haben wollen.

Advertisement for AEROZON, featuring images of perfume bottles and text: 'Elektrischer Parfüm-Verdunster und Rauchverzehrer. Verbessert die Luft, zerstört den Tabakrauch, Parfümiert die Räume...'

Advertisement for Dr. Zinsser & Co., Leipzig 4, featuring a silhouette of a man and text: 'Eine frohe Botschaft für alle Gicht- und Rheumatismuskranke! Schmerzen in den Gliedern und Gelenken, geschwellene Gliedmaßen, verkrüppelte Hände und Füße...'

Advertisement for Knippenbergs Patentmatratze, featuring text: 'Knippenbergs Patentmatratze ist die bestel Langjährige Garantie. Dreifache Federung, lang, quer und vertikal...'

Garmisch-Partenkirchen

in den bayerischen Alpen, am Fusse der Zugspitze

707 m ü. d. M., in unvergleichlich schöner Lage. Gasthöfe, Pensionen und Hotels für einfachste bis verwöhnteste Ansprüche, volle Pension von 5 M. aufwärts. Tennis, Schwimmen, Golf, Fussball, Reit-, Fahr- und Auto-Turniere, Passagierflüge. Auskünfte und Prospekte durch die Kurverwaltung.

Morphium
Kathem Schloss Rheinblick, Godesberg bei Bonn. Dr. Mueller-Roland

Eukodal-, Pantopon- usw. Kokain-Einwöhnung ohne Zwang
Prop. frei Gegr. 1899

Alkohol

Bad Reichenhall

mit bayer. Gmain in den bayerischen Alpen Klimatischer Kurort

Vorzüglich für alle Erkrankte, d. Lufwege (Katarren, Emphysem, Asthma etc.), Herz- u. Frauenleid., Erkältung, durch seine Sool- und Latschen-Bäder. - Pneuatische Kammer. - Inhalationen. - Tränker.

Der Ausländer bedarf keiner Einreisegenehmigung mehr, es entfällt die Aufenthaltsgebühr und die persönliche Vorstellung im Passamt.

Pensionspreise von M. 5,- aufwärts. Auskunft und Werbeprospekte durch Kurverein.

Bad Salzuflen Hotel Fürstenhof

A. G.

I. Haus mit jeglichem Komfort. Eröffnung 17. April.

Direktor C. Marahrens.

Standuhren
Uhren aller Art
Glashütter
Lange-Uhren

Juwelen
Gold, Trauringe
Silberkästen
erhalten Sie in jeder Preislage im fachmännisch geleiteten Spezialgeschäft von

Karl Wutke
Uhrmachermeister
BERLIN N
Invalidenstr. 16
Böke Gartenstraße
(Stettiner Bahnhof)
gegründet 1892

Katalog M. 1.- Anfragen bitte Rückporto beifügen.
von 120 Mark an.

DAVID SOHNE
ARTIENGESELLSCHAFT
HALLE A/S.

DAVIDS
MIGNON
KAKAO
SCHOKOLADE
DAVID SOHNE & HALLE

Mignon
KAKAO
SCHOKOLADE

VAUEN

Die besten Bräupfeifen
Vereingte Pfeifenfabriken A.-G., Nürnberg

AUREOL
seit 28 Jahren anerkannt beste
Haarfarbe

färbt echt und natürlich in allen Nuancen, vom hellsten Blond bis zum tiefsten Schwarz. Probekartons zu 1/2 Portion - Goldmark 1.50. Original-Karton zu 1/2 Portion - Goldmark 4.50.

J.F. SCHWARZLOSE SÖHNE
BERLIN, Markgrafenstr. 26

Lavendelseife
Rajana

Lavendelseife in Kugelform, eine hochfeine, milde Toiletteseife mit dezantem Lavendelgeruch. In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Rajanol G. m. b. H., Berlin-Oberschöneweide
Telephon: Oberschöneweide 555 und 744.

Glänzende Kurerfolge
ohne Beistand
aufnaturngemäss, Grandlage b. Nervenleid. u. chronischen Krankheiten. (Gicht, Rheuma, Mag- u. Darm-, Herz-, Gallen-, Nierenleid., Diabetes, Aderverkalkung, Magen- u. Nierenschwäche, usw.). Broschüre u. Ausk. frei.

Institut f. Sauerstoff-Heilverfahren
Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 36 Ia.
Aerische Sprechstunden werktags von 10 bis 1 Uhr. Gegr. 1900.

Intelligente Damen
die Wert ideal schöne Haut auf legen, benutzen nur den einzig gastehenden

flüssigen Prins Cream.
(Preis 2,50 M. exkl. Porto.)

Flüssig wie Milch - edel wie Gold.
Beseitigt fahle, welke, unterernährte, rauhe Haut, erhält sie jugendfrisch bis ins höchste Alter. - Prospekte gratis.

A. Joline Mersaba S.M., Falkenstein I./V. 5.

Bandwurm Spul- und Bandwürmer
diese Schmarotzer entziehen dem Körper die besten Säfte, der Mensch wird blutarm, nervös, elend und schlapp, Bleichsüchtige und blutarme Frauen und Mädchen, Magen- und Weisstauleidende, nervöse Personen usw. leiden in den meisten Fällen an Eingeweidewürmern, erkennen aber ihre Krankheit nicht. Ehe Sie etwas dagegen unternehmen, verlangen Sie Auskunft kostenlos. (Rückporto.)

Keine Hungerkur!
Wurm-Rose, Hamburg 11a M 55.

Der **Rudolf Mosse-Code**
in Ostasien und Afrika

Auszug aus der Bezieherliste:

| | | |
|---|--|---|
| China: Eduard Meyer & Co., Tientsin, Harbin Road | Japan: Paul Schramm & Co., Yokohama, P. O. Box 295 | Westafrika: A. Woermann & Co., Ltd., Cap Palmas (Liberia) |
| China: Eduard Meyer & Co., Tsingtau | Japan: Paul Schramm & Co., Kobe, P. O. Box Sannomiya 402 | Westafrika: Woermann & Co., Accra-Branch, Accra |
| Japan: Raspe & Co., Kobe, Minamihon-nachi No. 8, Rokuchome Sannomiya, P. O. Box 83 | Niederl.-Ostindien: Handel Maatschappij, Makassar | Westafrika: David Mandes Bell, Bonanjo (Duala, Kamerun) |
| Japan: Raspe & Co., Tokio, Kajima Gingo Building No. 12, Hiramatscho, Nihonbashi-ku | Ostindien: Otto Schmitt & Co., Cap Haitien | Madeira: Gesche & Schnitzer Ltd., Funchal |
| Japan: C. F. Oberlein, Kobe, Tokiwa Building, 30 Akashi-machi | Westafrika: Woermann & Co., Freetown-Branch, Freetown (Sierra Leone) | Kanarische Inseln: Jacob Ahlers, Santa Cruz de Tenerife |
| Japan: A. F. Jahn & Co., Osaka | Westafrika: A. Woermann, Monrovia (Liberia) | Kanarische Inseln: J. Diaz Curbelo, Las Palmas |

Priels des Rudolf Mosse-Codes:
Elegant gebunden Goldmark 42,- franko in Deutschland; nach dem Auslande Dollar 10,- franko gegen gleichzeitige Ein-sendung des Betrages. Postscheck-Konto: Berlin Nr. 26517

Rudolf Mosse Abtlg. Adress-bücher u. Codes Berlin SW19
Jerusalem Strasse 46-49

Aus dem Bande der unbegrenzten Möglichkeiten

Schrieb über Proleptin-Tabletten am 6. September 1922
Der Charles Gann in New York, 81 th. Street:
„Auf Ihre werre Firma aufmerksam gemacht, beehrte ich Ihre „Entfestungs-Tabletten“ und nahm in 2 1/2 Monaten 28 Pfund (amerikanisches Gewicht) ab ohne irgendwelche nachteilige Wirkung zu bemerken. Aus freiem Antrieb, um auch meinen Mitmenschen begünstigt zu sein, lasse ich Ihnen diese Zeilen schreiben.“

Zahlreiche ähnliche Danfsgreiben liegen bei uns zur Einsicht.

Grebe-Laboratorium, Berlin 759 SW 61.
Besand durch Versandapotheke.

Er ist wieder da —
der berühmte Dackelwagen!

42 cm lang, Deckel zu öffnen, starkes, handgemaltes Holz. Stück 5 M., gegen Einsendung von 6 M. freie Zusendung.

Sensationelle Neuheit!
Das Zauber-Tintenfass

kann gefüllt in der Tasche getragen werden, steht wieder auf, wenn es umgestossen wird, kann auf den Kopf gestellt werden, alles ohne einen Tropfen Tinte zu vergiessen. Verblüffend, spart Tinte, 50 Pf., gegen Einsendung von 1 M., portofrei. Wiederverkäufer hohen Rabatt. Sortiment von 70 neuen Scherzartikeln gegen Einsendung von 5 M. franko, Ausland 7 M., auch grössere Sortimente zu 10, 20, 30, 50, 100 M. A. Maas & Co., Berlin 36, Markgrafenstr. 84. Gegr. 1890.

KARAMELITERGEIST
AMOL
ALS EINREIBEMITTEL.



Mech. Trikotweb. Stuttg. Ludwig Maier & Co. A.-G. in Böblingen & S. Lindauer & Co., Korsettfabrik in Cannstatt.



**REEMTSM
CIGARETTEN**

REEMTSM A.-G. ALTONA-BAHRENFELD

SWANEBLOEM

Die Verwendung unaufdringlicher milder Bergtabake der besten Distrikte Macedoniens geben die Basis, auf der sich das zartsüße Aroma ausgesuchter Cavalla-Tabake ungestört entwickeln kann; die Sorte besitzt daher den ausgesprochenen Charakter einer festlichen Diner-Cigarette.

8



8

★ AROMA LAMPE ★

Viele andere Ausführungen sind jederzeit erhältlich.



ist mein Name

Ich bin der beste **Luftverbesserer**,
Ich bin der sicherste **Rauchverzerrer**,
Ich bin der angenehmste **Parfümzerstäuber**,
Ich bin aus bestem transparenten Porzellan hergestellt,
Ich bin vom Deutschen Reich pat. mit Nr. 369 914 u. 369 003,
Ich bin ein willkommenes Geschenk f. alle Gelegenheiten,
Ich bin beliebt bei allen, die mich schon besitzen,
Ich bin bestrebt, in keinem Hause zu fehlen,
Ich bin zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Bin ich nicht vorrätig, weist Bezugsquellen nach die

Aroma-Lampenfabrik Rosenthal-Werke
Hamburg 36, Neuerwall 37.

Enthaarungs-Milch

„EXEX“

sollte jeder gebrauchen, um lästige, überflüssige und hässliche Haare im Gesicht und am Körper zu entfernen. Auf ästhetisch empfindsame Menschen wirken solch überflüssige Haare abstossend, und manche oft unbegreifliche Abneigung ist darauf zurückzuführen.

„EXEX“

ist eine neue Errungenschaft, sofort gebrauchsfertig und entfernt in 1 bis 2 Minuten alle Haare vollständig schmerzlos. „EXEX“ ist unschädlich, nicht angenehm, macht die Haut sammetweich und ist ärztlich empfohlen. Karton 7 Goldmark. — In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften erhältlich. Wo nicht, direkt vom alleinigen Fabrikanten:

Hermann Schellenberg

Düsseldorf 234b, Florastrasse 11, und Berlin 234b, Lüneburger Strasse 6
Parfümeriefabriken :: Export in alle Weltteile

Blendend weiße Zähne durch die Zahnpaste

Chlorodont

beseitigt Zahnbelag und üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-π